

# Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger  
für die  
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.  
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus  
1,20 Mt., durch den Briefträger gebracht  
1,20 Mt., monatlich 40 Pfg.

Allgemeiner  
für Stadt

Telefon Nr. 27.

Schriftleitung, Druck u. Verlag



Anzeiger  
und Land.

Telefon Nr. 27.

Hugo Munzer Spangenberg.

Amtsblatt  
für das

Kgl. Amtsgericht Spangenberg

Anzeigen-Gebühr:

Die 4 gefaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg.  
für auswärtige 20 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.  
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.  
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 35.

Donnerstag, den 2. Mai 1918.

11. Jahrgang.

## Funkerlied.

- 1) Wohlauf, Kameraden, Antennen gespannt,  
Wohlauf, ihr Funke und Hörer!  
Den Funkspruch zur Hand und die Zeichen gesandt.  
Und verbannt den feindlichen Störer.  
Es tickt die Takte der Funke sprüht,  
In den Weltenraum singt der Funke sein Lied.
- 2) In weite Fern: dringt der Laut,  
Summt leise kleine Zeichen.  
Dem Ohr des Funkers sind sie vertraut  
Und wissen ihr Ziel zu erreichen.  
Es schwingt die Welle der Luft vereint  
Vom Freund die Stimme, wie die vom Feind.
- 3) Nun das Ohr gespannt und die Stimme erkannt,  
Vernehm die tägliche Kunde,  
Und kündet sie dem Vaterland  
Und dem ganzen Erdenrunde.  
Gewaltig spricht sie und doch so schlicht,  
Sie spricht den deutschen Heeresbericht.
- 4) Vom Eiselturm um Mitternacht  
Holt ihr des Feindes Berichte,  
Ihr habt die Nacht umfonst gewacht,  
Sie sind zunichte beim Lichte.  
Ihr Schall verhallt, ihr Klang verpufft,  
Man griff sie eben aus der Luft.
- 5) Wenn einst gebannt der Weltenbrand,  
Der Feinde Macht verfunken,  
Gebt ihr der Welt den Sieg bekannt,  
Funke Guren legten Funken.  
Gen Ost und West gen Nord und Süd  
Klingt dann des Summers Funkerlied.

## Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 1. Mai.

\* — **Auszeichnung.** Das Verdienstkreuz erhielt der Schutzmann Paul Rachel in Rotthausen, Schwiegersohn der Witwe Conrad Schmidt. — Dieselbe Auszeichnung erhielt Frau Anna Vock, langjährige Bäckerin in Firma M. Woelm.

\* — **Vorsicht bei ausländischem Fleisch!** In den letzten Wochen sind in verschiedenen Gegenden Preußens Trichinose-Erkrankungen in größerer Zahl festgestellt worden; auch die Todesfälle an Trichinose haben sich vermehrt. Stets ergaben die Feststellungen, daß aus dem Ausland eingeführtes Fleisch, vornehmlich geräucherter Schinken und Würst, den Anlaß zur Erkrankung gegeben hatte. Die Fleischwaren stammten insbesondere aus dem ehemals russischen Gebietsteilen und aus Belgien. Es sei daher gewarnt, Auslandsfleisch, das nicht amtlich auf seine Gewirksamkeit untersucht ist, sowie Schinken und Würste aus solchem Fleisch anders als in gut gekochtem oder durchgebratenem Zustand zu genießen.

**Pfiesse.** Nun traf auch in unserer Gemeinde die traurige Nachricht von dem Heldentode eines der Unserigen ein. Der Musikant Heinrich Krieg mußte sein junges Leben fürs Vaterland lassen. Auch dieser junge Held wird in unserer Gemeinde nicht vergessen werden.

**Weiseförth.** Der Waffenmeister G. Harbusch, Sohn des früheren Korbhändlers Georg Harbusch, wurde wegen seiner hervorragenden Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Waffenmeister Harbusch wurde kürzlich an der Front durch einen Granatplitter verwundet.

## Der Melsunger Raubmordprozess.

Cassel, 30. April 1918.

Nachdem in der gestrigen Nachmittagsverhandlung die Fälle durchgenommen worden waren, in

denen die Kämpfer sich als Wirtshäfterin eingemietet hatte, um zu stehlen, und nachdem der Angeklagte, welche behauptete, sie sei von Heidkamp dazu angestiftet worden, nachgewiesen war, daß sie schon 1913 derartige Gaunereien begangen habe, wurde die Verhandlung abends auf heute vormittag vertagt. Die heutige Verhandlung brachte die Gegenüberstellung der beiden Angeklagten und die eingehende Erörterung der Vorgeschichte des Melsunger Raubmordes. Die Aussagen der beiden waren sehr widerspruchsvoll. Insbesondere deckten sich die Aussagen der Frau Kämpfer in keiner Weise mit denen des Angeklagten Heidkamp. Die Kämpfer behauptet, sie wäre nach Cassel gekommen, um hier Verwandte zu besuchen. Da es ihr in Cassel gefiel, habe sie beschlossen, längere Zeit zu bleiben, weil die Möbel aus Duisburg doch erst viel später in Berlin — wo sich das Paar niederlassen wollte — eintreffen würden. Daraufhin habe sie eine Zeitungsanzeige aufgegeben und die Stellung bei der Frau Kaufmann angenommen. Seit dem Eintritt in den Dienst der Frau Kaufmann will die Kämpfer den Heidkamp nicht mehr gesehen haben.

Heidkamp gibt auf Befragen des Vorsitzenden an, daß er mit der Kämpfer nach Melsungen gefahren sei, dort sich mit ihr die Villa Kaufmann angesehen habe und daß sie beide beschlossen hätten, auch hier, wenn es ginge, die Möbel zu verkaufen. Von einem Diebstahl oder gar einem Raub sei keine Rede gewesen. Am Sonntag abend habe er gegen 12 Uhr die Kämpfer getroffen, und er sei von ihr in die Wohnung der Witwe Kaufmann eingelassen worden. Darauf hätten beide versucht, dort zu stehlen.

Währenddessen sei Frau Kaufmann erwacht. Nun hätten beide die Frau festgebunden, die Kämpfer habe ihr einen Gummischwamm in den Mund gedrückt und ihr ein Tuch um die Augen und den Mund gebunden, um sie am Schreien zu verhindern. Dann habe man das ganze Haus ausgefucht. Als man nachher nach der Frau gesehen habe, sei sie still, anscheinend tot gewesen. Sie hätten Frau Kaufmann auf den Erdboden gelegt und ihr die Knebel wieder abgenommen, um so den Eindruck zu erwecken, als sei sie von einem Schläge getroffen und aus dem Bette gefallen.

Zwischen 4 und 5 Uhr hätten beide die Villa verlassen und sich zum Bahnhof begeben, von wo sie nach Wehra und Erfurt gefahren seien. Die Kämpfer bestreitet sehr entschieden, an dem Raubmorde in der geschilderten Weise beteiligt zu sein, und schiebt die Ausführung der Tat lediglich auf Heidkamp. Sie bleibt dabei, daß sie aus dem Hause ausgesperrt gewesen wäre und nicht mehr in das Haus habe hineinkommen können. Heidkamp selbst sei, wie er ihr in Berlin erzählt, durch eine Hintertür, die vom Garten aus in die Villa führe, in die Wohnung gelangt. Hier habe er sie, die Kämpfer, gesucht, sei aber mit der Frau Kaufmann zusammengestoßen.

Es wird nunmehr eine ganze Anzahl Widersprüche zwischen diesen beiden Aussagen aufgeklärt, wodurch sich die Verhandlung sehr in Länge zieht.

**Homburg.** Die Polizei entdeckte in einem alleinstehenden Hause im Keller eine Geheimschlächterei. Zwei von einer frischen Schlachtung stammende Großviehhäute und noch etwa 2 Zentner vorhandenes Fleisch wurden beschlagnahmt. Ein Notizbuch, in dem die sämtlichen Abnehmer, darunter mehrere hiesige Wirte, verzeichnet sind, wurde gefunden. Am Bahnhof beschlagnahmte die Polizei einen Schließkorb und einen Koffer mit zwei Zentner frischem Fleisch, das aus Hessen eingeführt wurde.

**Cassel.** Da der Viehhandelsverband (Bezirksfleischstelle in Cassel) die Abhaltung der Ferkelmärkte

hier selbst nicht gestattet hat, fallen dieselben bis auf weiteres aus.

**Driburg.** Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich auf dem hiesigen Bahnhofs gestern mittag ereignet. Ein Bremser wollte auf einen noch fahrenden Güterzug aufspringen, geriet unter den Zug und wurde über den Fuß gefahren. Der Verunglückte wurde ins hiesige Krankenhaus gebracht. — Unsere Stadt hat bis zum 31. Januar 1919 32050 Eier abzuliefern.

**Wiesbaden.** Für 30000 Mark Seidenstoffe raubten Einbrecher aus einem Manufakturwarengeschäft in der Großen Burgstraße.

**Weimar.** Das Landgericht verurteilte einen 50 Jahre alten Lehrer aus Pöschburg wegen fahrlässiger Tötung seiner 20 Jahre alten Tochter zu einer Woche Gefängnis. Er war mit geladenem Gewehr von der Jagd nach Hause gekommen. Bei der Entladung hat er seine Tochter durch einen Schuß ins Herz getötet.

**Greiz.** Die Weiße Elster ist auf weite Strecken hin verfeucht worden. In der Chemischen Fabrik in Döblau wurden nachts die Pöhne an großen Chemikalien-Behältern geöffnet, wodurch Laugen und Säuren im Werte von annähernd 50000 Mt. abflossen und zum Teil in die Elster gerieten. Der durch das Fischsterben verursachte Schaden ist groß.

## Letzte Fernsprech-Meldung.

WTB Amtlich. Gr. Hauptquartier, 1. Mai.  
Westlicher Kriegsschauplatz

In Flandern lebte der Feuerkampf in den Abschnitten von Loker und Dranoeter zu größerer Festigkeit. Frisch in den Kampf gemorsene französische Kräfte versuchten vergeblich gegen Dranoeter vorzudringen. Ihr mehrfacher Ansturm brach in unserm Feuer zusammen.

Auf dem Schlachtfelde beiderseits der Somme führten wir erfolgreiche Erkundungen durch.

Vorstöße in die feindl. Linien bei Noyon und Duse-Wisne Kanal bei Veresnes brachten über 50 Gefangene ein.

Von den anderen Fronten nichts von Bedeutung.

Osten.

Finnland.

Im verzweifelten Kampfe versuchte der Feind unsere Linien bei Tavastehus und Lahir zu durchbrechen. Unter schwersten Verlusten wurden sie geschlagen.

Ukraine.

In der Krim haben wir Feodorin kampflös besetzt.

Mazedonischen Front

Nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister:  
Ludenborff.

## Öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung.

am 4. Mai 1918, 9 Uhr abends, im Sitzungszimmer des Rathauses.

Tagesordnung:

Feststellung und Entlastung der Rechnung der Stadtkasse für das Rechnungsjahr 1916.

Spangenberg, den 1. Mai 1918.

Fenner,  
Stadtverordnetenvorsteher.

## Apotheke in Spangenberg.

Gingetroffen:

# K. U. Seife

## Echte Gummisauger Lebertran-Emulsion

für Kinder.

### Ausgabe der Mildkarten

Montag, den 6. Mai, vormittags.  
Spangenberg, 29. 4. 1918.

Der Magistrat.  
Schier.

### Nähfäden-Verteilung.

Es kommen zur Verteilung für die drei Monate Januar, Februar und März

auf den blauen Nähfädenbezugschein 1 Rolle,  
auf den gelben Nähfädenbezugschein 1 Rolle,  
auf den roten Nähfädenbezugschein 2 Rollen

Baumwollnähfäden zum Preise von 88 Pfg. für die Rolle.

Die Kleinändler dürfen die Nähfäden nur nach Entgegennahme der Abschnitte verabsorgen.

Die Abschnitte sind zu sammeln und müssen vor der nächsten Verteilung mit Angabe des noch lagernden Bestandes abgeliefert werden.

Kleinändler, die dieser Bestimmung zuwiderhandeln, werden von der Verteilung ausgeschlossen.

Melsungen, 26. April 1918.  
Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

### Kartoffellieferung.

Die Ernährung von Heer und Volk bis zur neuen Ernte ist nur sicher gestellt, wenn die Kommunalverbände ihre Pflichtlieferung an Kartoffeln erfüllen.

Der Herr Staatskommissar für Volksernährung hat deshalb die Herabsetzung der Selbstversorgeration in allen Kreisen und Gemeinden angeordnet, welche ohne dieses die Pflichtlieferung nicht aufbringen. Von den Kartoffeln, welche nach den eigenen Angaben der Gemeinden pp. geerntet worden sind, kann jede Gemeinde ihre Pflichtlieferung bequem aufbringen, wenn nicht erhebliche Mengen verbottswidrig verbraucht worden sind. Im Interesse aller gewissenhaften Landwirte wollen daher die Gemeindevorstellungen und Wirtschaftsausschüsse dafür sorgen, daß jeder seine Lieferungspflicht — auch über die Vorratsschätzung der Kreiskommission hinaus — erfüllt. Sonst müssen alle anderen Landwirte der säumigen Gemeinde durch Herabsetzung der Selbstversorgeration von 1 1/2 auf 1 Pfund je Tag unter der Unzulässigkeit ihrer Gemeindegassen leiden.

Melsungen, 22. April 1918.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

Unter Hinweis auf vorstehende Bekanntmachung fordern wir die Kartoffelerzeuger Spangenburgs auf, ihrer Lieferungspflicht restlos nachzukommen.

Spangenberg, 24. April 1918.

Der Magistrat  
Schier.

### Weißwollenes Kinder-Strümpfchen verloren.

Gegen Belohnung in der Geschäftsstelle d. Bl. abzugeben.

### Lieferungen oder Leistungen für Rechnung der Stadt.

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß ohne schriftlichen Auftrag des Magistrats (Auftragzettel) Aufträge auf Lieferungen oder Leistungen für Rechnung der Stadt nicht ausgeführt werden dürfen. Die Bezahlung von Rechnungen, denen Auftragzettel nicht beigelegt sind, lehnen wir ab.

Spangenberg, 30. März 1918.

Der Magistrat. Schier.

### Zur Anfertigung

von

## Drucksachen

### jeglicher Art

in sauberer Ausführung

für

Behörden, Private

• und Vereine •

empfehl ich

die Buchdruckerei

H. Munzer

Spangenberg.

## Ausbildung

zu

### Kaufm. Bureauangestellten

(Kontoristinnen, Kassiererinnen, Buchhalterinnen)

### Privat-Beamten

### Postgehülffinnen

### Gutssekretärinnen

### Schreiberinnen

(Schreibmaschine, Stenographie)

(Damen und Herren)

im Halbjahrskursus, Beginn April. Anmeldungen frühzeitig erbeten.

Blunck & v. Boehn

Cassel

Hohenzollernstr. 26, Ecke.

### Bekanntmachung.

Alle Beteiligten werden hierdurch auf die am 20. April 1918 bekanntgegebene Bekanntmachung des Stellvertretenden Kommandierenden Generals des 11. Armeekorps vom 20. April 1918, betreffend

„Bestandserhebung von Kant- schuh- (Gummi-) Billardbände“

Nr. G. 1300/3. 18 RM. hingewiesen.

Die Bekanntmachung ist im Melsunger Kreisblatt Nr. 94 vom 23. d. M. abgedruckt und bei den Ortspolizeibehörden einzusehen.

Melsungen, den 20. April 1918.

Der Landrat

Frhr. v. Gagern.

### Bekanntmachung.

Alle Beteiligten werden hierdurch auf die am 25. April 1918 bekanntgegebene Bekanntmachung des Stellv. Kommandierenden Generals des 11.

Armeekorps vom 25. April 1918, betreffend „Nachtragsbekanntmachung zu der Bekanntmachung Nr. B. 1 1771/5. 17 RM. vom 1. Juli 1917, betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung der deutschen Schaffschur und des Wollgefälles bei den deutschen Gerbereien Nr. B. 1 1771/1. 18 RM. hingewiesen. Die Bekanntmachung ist in Nr. 98 des Melsunger Kreisblattes vom 27. April 1918 abgedruckt und bei den Ortspolizeibehörden einzusehen.

Melsungen, den 29. April 1918.

Der Landrat.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied am 21. April im Kriegslazarett infolge einer schweren Verwundung vom 11. April im blühenden Alter von noch nicht 20 Jahren unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Pate, der

Musketier

## Heinrich Krieg

in einem Infanterie-Regiment.

Er folgte seinem ältesten Bruder Albert, welcher am 21. Dezember 1914 in Rußland sein Grab fand im Tode nach.

Die trauernden Eltern:

E. Krieg u. Frau

3 da geb. Franke

nebst Geschwistern, Verwandten und allen Angehörigen.

Pfieffe, den 29. April 1918.

Als blühender Jüngling zogest du aus  
fürs Vaterland zum Streite  
Und hofftest einst zurückzukehren  
Zu unsrer Aller Freude  
Doch diese Hoffnung ward zerstört  
In dieser schweren Zeit  
Statt Freude haben wir jetzt nun  
Das größte Herzeleid.  
Da droben in den lichten Höhen  
Werden wir uns wiedersehn.  
Ruhe sanft in Feindesland!

### Fleischversorgung.

In der laufenden Woche bringen zum Verkauf:

	Kinder.	Kälber.
Aug. Engeroth	1/4	—
Heinr. Engeroth	1/4	—
Moses Kay	1/4	1
Aug. Meurer	1/4	—
Friedr. Stöhr	—	1

Die Fleischmarken sind Donnerstag, 8 Uhr vormittags, an die Verkaufsstellen abzugeben.

Es werden 150 g auf den Kopf abgegeben.

Spangenberg, 29. April 1918.

Die Fleischverteilungsstelle. Schier.

## Eingemachte grüne Bohnen Sauerkraut

empfiehlt

Richard Mohr.

## Hessischer Bankverein

### Aktiengesellschaft :: Abteilung Melsungen

Aktienkapital des Hessischen Bankvereins 80 000 000 Mark

Reserven über 1 400 000 Mark.

Annahme von Depositengeldern

zu günstigen Bedingungen.

Scheck- und Ueberweisungsverkehr (provisionsfrei)

Zeit-, Mühe- und Kostenersparnis, stete Verzinsung, vorteilhaft für jeden Geschäfts- und Privatmann.

Konto-Korrent-Verkehr

Dieselben Annehmlichkeiten wie beim Scheckverkehr mit und ohne Kreditgewährung.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren

Vermietung von Schrankfächern in unserem einbruch- und feuersicheren Stahlpanzerschrank. Verwaltung offener Depots. Kostenlose Verlosungs-Kontrolle. Besorgung von Zins- und Dividendenbogen. Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen.